

Haxenblitze standen unter Volldampf

Auf dem Marmoutierplatz wurde bei der Obersasbacher Haxenfete auch tüchtig Schnaps gebrannt

Auch bei der Obersasbacher Haxenfete herrscht Ordnung. Da unter freiem Himmel ein Wässerle gebrannt wurde, war eigens ein Zollbeamter erschienen. Das Fest lockte viele Besucher an, die sich bei Blasmusik von drei Kapellen bestens unterhalten ließen.

VON ROLAND SPETHER

Sasbach-Obersasbach.

»Geht da auch alles mit rechten Dingen zu?«, wollte Ortsvorsteher Albert Doll von Erwin Decker wissen, der mitten auf dem Marmoutierplatz den Brennkessel angeheizt hatte und ein edles Wässerle brannte. »Alles im schwarzen Bereich, das Zollamt hat schon vor der Anmeldung gewusst, das wir bei der Haxenfete Schnaps brennen wollen«.

Königers Schaubrennerei war eine Attraktion bei der Haxenfete, die auf der idyllischen Wiese zwischen Grindehalle und Marmoutierplatz wieder ein uriges Fest unter freiem Himmel war und eine sehr gute Resonanz zu verzeichnen hatte.

Feine Destillation

Die Trachtenkapelle Obersasbach hatte den Haxen-Event zum zwölften Mal organisiert. Der Vorsitzende Arnold Ringwald strahlte, als er Bürgermeister Wolfgang Reinholz und Ortsvorsteher Doll begrüßte. Doch bevor sich die beiden ersten Männer in der Gemeinde ein gemütliches Plätzchen suchen durften, war Arbeit angesagt. In der Brennerei von Willi Köninger legten sie Holzscheite zum Anheizen des Kessels für den Edelbrand eines Obersasbacher Kirschwässerles nach. Die feine Destillation wurde open-air präsentiert.

Vorher muss der Brennmeis-



Damit bei der Obersasbacher Haxenfete alles mit rechten Dingen zugeht, haben Bürgermeister Wolfgang Reinholz (2. von rechts) und Ortsvorsteher Albert Doll (2. von links) den Brennvorgang unter die Lupe genommen und legten beim Anfeuern selbst Hand an. Links der Vorsitzende der Trachtenkapelle Arnold Ringwald, rechts Obstbrenner Erwin Decker.

Foto: Roland Spether

ter das Brennrecht besitzen, auch muss das Brennen beim Zollamt angemeldet sein, das für einen bestimmten Zeitraum und für eine klar definierte Menge eine Genehmigung ausspricht und auch einen Zöllner zur Kontrolle vorbei schickt. Ordnung muss sein. Das Gesetz zum Schnapsbrennen geht auf Kardinal Rohan von Straßburg im Jahre 1615 zurück, der auch den hiesigen Landwirten das Brennrecht zuerkannte.

Dann mussten Bürgermeister und Ortsvorsteher den obligatorischen Haxenanschnitt vollziehen und das Fest eröffnen. Fachmännische Schützen-

hilfe leistete Bernd »Haxenblitz« Panther. Dieser Haxenexperte ist einer der Erfinder der vollautomatischen »Panthers Haxenblitze« und hatte einst als Vorsitzender der Trachtenkapelle auch die Idee zu diesem Fest. Mit einem kernigen »o'gschnitte isch« war die Zeremonie vollzogen.

Famose Blasmusik

Die Haxenblitze wurden auf volle Betriebstemperatur angefeuert, die Besucher strömten auf die Festwiese, während die Varnhalter Winzerbuben bei ihrem famosen Gastspiel auf der Naturbühne Blasmusik mit

Instrumental- und Gesangsolisten boten. Auch die Rieder Dorfmusikanten und die Trachtenkapelle Oberwolfach sorgten für eine unterhaltsame Blasmusik von volkstümlich bis modern.

Derweil durften sich die Kinder mit einem Pferdewagen durch Obersasbach kutschieren lassen. Roland Weber aus Achern durfte sich und seine Familie kostenlos verwöhnen lassen, nachdem er bei einem Radioauftritt des Bürgermeisters den ersten Preis unter dem Motto »Essen und Trinken auf der Haxenfete frei« gewonnen hatte.